Zahlen, Daten, Fakten – Wissen und Wirkungen (in) der Kinder- und Jugendarbeit

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit

FACHTAGUNG

vom 21. bis 23. September 2011

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN – WISSEN UND WIRKUNGEN (IN) DER KINDER- UND JUGENDARBEIT

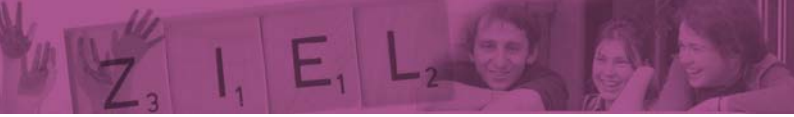
Die Kinder- und Jugendarbeit ist ein bedeutendes Handlungsfeld der Sozialen Arbeit. Im normativen Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes nimmt sie eine herausgehobene Position ein, auch, aber nicht nur wegen ihrer historischen Bezugslinien und Bedeutsamkeit bei der Organisationsentwicklung und fachlichen Praxisausgestaltung der gesamten Kinder- und Jugendhilfe. Ohne Zweifel hat Kinder- und Jugendarbeit einen hohen Nutzen, eignen sich junge Menschen in der Kinder- und Jugendarbeit zentrale Kompetenzen und Qualifikationen an, die für die Entwicklung der Persönlichkeit, der Lebensführung, der Bewältigung von Alltagsproblemen und der beruflichen Perspektiven von unschätzbarem Wert sind. Kinder- und Jugendarbeit leistet ihren Beitrag somit auch in kommunalen, sozialräumlich orientierten Bildungslandschaften. Diese außerschulischen Bildungsprozesse werden gerade wieder zunehmend zum Gegenstand jugend-, sozial- und bildungspolitischer Diskussionen. Die Möglichkeiten und Chancen der Kinder- und Jugendarbeit werden – wieder einmal – „entdeckt".

Im Vergleich zu anderen Bildungsorten gibt es jedoch einen bedeutenden Unterschied: Kinder- und Jugendarbeit vergibt keine Noten, stellt keine Zeugnisse aus, nimmt keine Messungen der erworbenen Qualifikationen vor. Lernen findet anders statt. Wirkungen können kaum direkt nachgewiesen, vielleicht mit erheblichem Aufwand retrospektiv erhoben und ermittelt werden. Ist damit der Fall erledigt?

Nein, denn: Zahlen, Daten und Fakten werden in der Kinder- und Jugendarbeit schon lange produziert, allerdings eher einrichtungsbezogen, kaum vernetzt oder mit unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten. Sie sind vorhanden, aber wenig aufeinander bezogen und für Außenstehende kaum verfügbar.

Mit der Ausrichtung auf Controlling- und Evaluationsmethoden, die in den letzten Jahren entstanden sind, konnten neuere Wissens- und Erkenntnisansätze in der Kinder- und Jugendarbeit nutzbar gemacht werden, in der Regel zur Klärung, Darstellung und Weiterentwicklung von Konzepten und Planungen der Angebote.

Oft in diesem Zusammenhang sind auch Befragungen von „Kunden", Nutzerinnen und Nutzern von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entstanden, die vielfach die



zentralen Funktionen der verbandlichen und Offenen Arbeit beschreiben und belegen. Hier finden sich auch einzelne biographisch und/oder ethnographisch angelegte Studien über die Bewertung von Leistungen und Wirkungen auf das Erleben, Denken und Handeln der Adressatinnen und Adressaten.

Fast zeitgleich hat sich ebenso in den letzten Jahren eine nicht unerhebliche empirische Forschung über die Kinder- und Jugendarbeit entwickelt, eine Aufarbeitung von Sekundäranalysen der vorhandenen Studien seit den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts eingeschlossen. Diese neue Wissenslinie blieb allerdings in der pädagogischen Fachpraxis relativ unbeachtet.

Es gibt also empirisches Wissen über die Kinder- und Jugendarbeit. Diese Stränge herauszuarbeiten, zusammenzuführen und für die weitere Diskussion um die Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit nutzbar zu machen, ist zentrales Anliegen des Nürnberger Forums der Kinder- und Jugendarbeit 2011. Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt:

- Welche Datenquellen sind verfügbar, welche können geschaffen und/oder aufgebaut werden?
- Welche Perspektiven können dabei eingenommen werden (quantitativ: Umfang, Verbreitung, Struktur, Nutzung und Reichweite der Angebote, oder qualitativ: analytische Untersuchungen zu Konzeptionen und Programmen)?
- Wie kann das Dilemma der zwar sichtbaren, aber kaum beschreibbaren Wirkungsformen der Kinder- und Jugendarbeit überwunden werden?
- Wie können Netzwerkstrukturen genutzt werden, um komplexere Datenmengen und Untersuchungsreihen aufzubauen, Wissen auszutauschen und Untersuchungsansätze besser verfügbar zu machen?

Das Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit 2011 wird diese Fragestellungen aufgreifen, über Erfahrungen reflektieren und Ansatzpunkte für die eigene Datenpraxis und Wirkungsanalyse geben. Neben den fachlichen Inputs durch Hauptreferate werden auch praxisorientierte Ansätze in Form von Workshops und Projekt-Präsentationen dargestellt. Ein Seitenblick geht dabei auch auf andere Handlungsfelder: Wie machen es andere?

Die Fachtagung richtet sich an Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendhilfe und verwandter Felder der Sozialen Arbeit, der Jugendhilfe- und Sozialplanung und alle mit dieser Thematik befassten Institutionen, Einrichtungen und Kooperationspartner sowie insbesondere auch Studierende der Sozialwissenschaften und der Sozialen Arbeit.

PROGRAMM

Mittwoch, 21.09.2011

17.30 Uhr

BEGRÜßUNG

Bernd Kammerer
Tagungsleitung, Jugendamt der Stadt Nürnberg

Prof. Dr. Gerhard Frank
Dekan der Fakultät Sozialwissenschaften
an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

17.45

ERÖFFNUNG

Reiner Prölß
Referent für Jugend, Familie und Soziales
der Stadt Nürnberg

Zeitzeugen – biographisches Blitzlicht, NN

18.00 Uhr

EINE PRAGMATISCHE GENERATION BEHAUPTET SICH.
Auswirkungen der sich wandelnden Lebenswelten Jugendlicher

Ingo Leven
Co-Autor der 16. Shell Jugendstudie,
TNS Infratest Sozialforschung, München

Zeitzeugen – biographisches Blitzlicht, NN

19.00 Uhr

EFFEKTE DER KINDER- UND JUGENDARBEIT.
Konzeptionelle Überlegungen und erste Befunde

Dr. Reinhard Liebig
Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen
Universität Dortmund, Forschungsverbund Deutsches
Jugendinstitut / TU Dortmund

20.00 Uhr

GEMEINSAMER IMBISS IM FOYER

PROGRAMM

Donnerstag, 22.09.2011

9.00 Uhr	**„WAS WISSEN WIR DENN NUN?“** **Sechzig Jahre Forschung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit** *Holger Schmidt* Dipl.-Sozpäd., wissenschaftlicher Mitarbeiter der TU Dortmund ***Zeitzeugen – biographisches Blitzlicht, NN***
10.00 Uhr	**„NA KLAR, JUGENDARBEIT WIRKT! WARUM DARÜBER REDEN?“** **Zur Befundlage und Fragen an Wirkungen und Strategien der Kinder- und Jugendarbeit im Umgang mit Ansprüchen auf Nachhaltigkeit** *Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt* Hochschule Magdeburg-Stendal
11.00 Uhr	**PAUSE**
ab 11.00 Uhr	**INFORMATIONSAUSTAUSCH IM FOYER**
11.30 Uhr	**CONTROLLING IN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT ALS SPRUNGBRETT IN DIE WIRKUNGSDEBATTE** *Prof. Dr. Titus Simon* Hochschule Magdeburg- Stendal ***Zeitzeugen – biographisches Blitzlicht, NN***
12.30 Uhr	**JUGENDLICHE IN KOMMUNALEN EINRICHTUNGEN DER OFFENEN JUGENDARBEIT IN NÜRNBERG.** **Eine Befragung der Kundinnen und Kunden durch die Ohm-Hochschule Nürnberg im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Nürnberg** *Prof. Dr. Werner Wüstendörfer* Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg
13.30 Uhr	**MITTAGSPAUSE**

ab 14.30 Uhr

WORKSHOPS

WORKSHOP I 14.30 bis ca. 16.30 Uhr

EIN GUTES KONZEPT MACHT SICH AUF DEN WEG.

Controlling in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Innovative und fachlich fundierte soziale Arbeit bedarf der gründlichen konzeptionellen Klärung sowie der Überprüfung und Steuerung der Aufgaben. Seit dem Jahr 2000 arbeiten die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit des Jugendamtes der Stadt Nürnberg mit einem eigens entwickelten Controlling-System und sammeln dabei äußerst positive Erfahrungen. Trotzdem oder gerade deshalb wird größter Wert auf die stetige Weiterentwicklung des Controlling-Konzepts gelegt.
Nach einem Kurzreferat haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, sich über aktuelle Tendenzen, neue Ideen und zukunftsorientierte Fragestellungen auszutauschen.

Simone Herold, Beate Meyer Abteilungsleiterinnen Kinder- und Jugendarbeit im Jugendamt der Stadt Nürnberg

WORKSHOP II 14.30 bis ca. 16.30 Uhr

10 JAHRE KINDERVERSAMMLUNGEN UND NOCH KEIN BISSCHEN „MÜDE"?

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen führt oftmals zu Diskussionen, regt an, Fragen zu stellen und konfrontiert Erwachsene mit ihrer eigenen Kindheit. Oftmals noch in einer Zeit ohne besondere Beteiligung und Achtung der kindlichen Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen aufgewachsen, kommen sie manchmal „vorschnell" zu dem Ergebnis „es ging und geht auch ohne Partizipation". Aber geht es wirklich ohne? Am Beispiel der Kinderversammlungen hat sich in der Stadt Nürnberg ganz deutlich gezeigt:

- Kinder wollen gehört werden
- Kinder wollen gesehen werden
- Kinder wollen aktiv mitgestalten
- Kinder kennen ihre Rechte ganz genau
- Kinder wollen bei allen Fragen die ihre Welt betreffen beteiligt werden.

In diesem Workshop wollen wir Sie zu einer Zeitreise in die Jahre 1950 bis 1970, die Jahre 1993 bis 2000, ins Jahr 2011 mit

- Zahlen
- Themen
- Ergebnissen

und ins „Cafe der ZukunftsVisionen" einladen.

Cornelia Scharf, Doris Steinhauser Abteilung Präventive Kinder- und Jugendhilfe im Jugendamt der Stadt Nürnberg

WORKSHOP III 14.30 bis ca. 16.00 Uhr

CONTROLLING IN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT AM BEISPIEL DER AKTIVSPIELPLÄTZE NÜRNBERG

In Nürnberg gibt es zwölf pädagogisch betreute Spielplätze. Sie sind in unterschiedlicher Trägerschaft und werden etwa zur Hälfte mit städtischem Personal betrieben. Dem vielfältigen Arbeitsfeld wird durch sehr unterschiedliche Konzepte im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und Zielsetzungen der Jugendhilfeplanung der Stadt Nürnberg Rechnung getragen. Trotz der Unterschiedlichkeit gibt es auf allen Plätzen auch Gemeinsamkeiten. Eine Gemeinsamkeit ist das sogenannte „Controlling". Hierbei liegt das Augenmerk nicht nur auf der quantitativen Zusammenschau der Dienstleistungen und der jeweiligen Nutzer/-innen für die statistische Auswertung der Arbeit, sondern auch in der Verwirklichung und Überprüfung der pädagogischen Ziele.
Im Workshop möchten wir sie über den laufenden Controlling-Prozess der Aktivspielplätze informieren, Stolpersteine und Lösungsansätze aufzeigen und zu einer spannenden Diskussion zu diesem Thema einladen.

Eva Geßler Leiterin, Naturspielplatz Siegfriedstraße
Roberto Popp Leiter, Abenteuerplatz Amselstraße

WORKSHOP IV 14.30 bis ca. 17.00 Uhr

„THE TIMES THEY ARE A CHANGING" ODER „BLEIBT ALLES ANDERS?"

Zeitzeugen aus Kinder- und Jugendarbeit berichten

Auf dem Podium tauschen langjährige Hauptberufliche, Ehrenamtliche und Funktionäre aus den unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit ihre Erfahrungen aus. Wie hat sich „die Jugend" und mit ihr die Jugendarbeit in den letzten Jahrzehnten verändert, oder bleibt am Ende doch alles wie es schon immer war? Wie haben sich die Anforderungen und Erwartungen an die Jugendarbeit verändert und wohin soll es gehen? Diesen und weiteren Fragen soll in dem Workshop nachgegangen werden.

Detlef Menzke Abteilungsleiter Kinder- und Jugendarbeit im Jugendamt der Stadt Nürnberg

ab 14.30 Uhr

WORKSHOPS

WORKSHOP V 14.30 bis ca. 17.00 Uhr

„1001 PRÄVENTIONSPROGRAMME – WIE WISSEN, WAS WIRKT?“

Evaluation von ausgewählten Projekten der Gewaltprävention in der Kinder- und Jugendarbeit.

Der Wirksamkeitsnachweis von Maßnahmen wird in der Kinder- und Jugendarbeit immer wichtiger. Das gilt auch und vor allem für Programme und Projekte der Gewaltprävention. Der Workshop gibt einen Überblick über verschiedene Evaluationsansätze am Beispiel regionaler Projekte und Gelegenheit, die Wirksamkeitsforschung kritisch zu diskutieren. Ziel ist es, den Teilnehmer/-innen Qualitätskriterien für die eigene Praxisforschung und die Auswahl für sie sinnvoller Programme zu geben.

Maike Wittenburg, Stefan Jaumann Sozialpädagogin/Sozialpädagoge B.A. und Masterstudent/-innen der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

WORKSHOP VI 14.30 bis ca. 16.00 Uhr

WIRKSAM? NA KLAR!

Möglichkeiten einer Evaluation suchtpräventiver Programme und Interventionen in der Kinder- und Jugendarbeit.

In unserem Forschungsprojekt beschäftigen wir uns mit dem Thema der „Evaluation und Wirksamkeit suchtpräventiver Programme und Interventionen in der Kinder- und Jugendarbeit“. Besonders wichtig sind uns hierbei die Erfahrungen und Einschätzungen des pädagogischen Fachpersonals aus dem Praxisalltag. Im Zuge der bestehenden „Evaluationsflut“ und des beständigen Rechtfertigungsdrucks dem die Fachkräfte vor Ort ausgesetzt sind, versuchen wir die Anwendung von suchtpräventiven Programmen und Interventionen in den unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit zu erforschen, deren Bewertung aus der Sichtweise der Praktiker/-innen zu erörtern sowie eine Ideenentwicklung bereitzustellen, um eine Evaluation für das pädagogische Fachpersonal zu erleichtern.

Katharina Amon, Katharina Reiß Sozialpädagoginnen B.A. und Masterstudentinnen der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

WORKSHOP VII 14.30 bis ca. 16.00 Uhr

BERICHTSWESEN – JUGENDSOZIALARBEIT AN SCHULEN IN NÜRNBERG

Eine Momentaufnahme im ersten Jahr des Entwicklungsprozesses

Für alle rund 50 Nürnberger Einsatzorte der Jugendsozialarbeit an Schulen wird ein einheitliches Dokumentations- und Berichtswesen aufgebaut. Der aktuelle Entwicklungsstand wird vorgestellt.

Jürgen Lutz Abteilungsleiter Jugendsozialarbeit an Schulen
Ronny Kern Hauptschule Hummelsteiner Weg,
Jugendsozialarbeit an Schulen im Jugendamt der Stadt Nürnberg

WORKSHOP VIII 14.30 bis ca. 16.00 Uhr

WIE LASSEN SICH WIRKUNGEN DER HILFEN ZUR ERZIEHUNG MESSEN?

Der Nürnberger Ansatz im Rahmen des Modellprogrammes Wirkungsorientierte Qualifizierung der Hilfen zur Erziehung.

Frank Schmidt Leiter des Bereichs Soziale Dienste und Erzieherische Hilfen im Jugendamt der Stadt Nürnberg
Jürgen Stöcklmeier Leiter der ambulanten, erzieherischen Dienste des Vereins für sozialpädagogische Jugendbetreuung e.V. Nürnberg (vsj)

WORKSHOP IX 14.30 bis ca. 16.00 Uhr

ENTWICKLUNG EINER PROJEKTEVALUATION UNTER BETEILIGUNG DER AKTEURE AM BEISPIEL DER NÜRNBERGER FAMILIENZENTREN.

Markus Maiwald Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ev. Hochschule Nürnberg

WORKSHOP X 14.30 bis ca. 16.00 Uhr

WIRKUNGEN DER JUGENDVERBANDSARBEIT AM BEISPIEL DER EVANGELISCHEN JUGEND NÜRNBERG.

Detlef Rindt-Ermer Fachbereichsleiter Evangelische Jugend Nürnberg
Tobias Manger, NN Ehrenamtliche aus der Evangelischen Jugend Nürnberg

WORKSHOP XI 14.30 bis ca. 16.00 Uhr

EVALUATION UND BERICHTSWESEN

Strukturiert die eigene Arbeit planen und überprüfen

Wie mit einem akzeptablen Aufwand an Planung und Auswertung die Wirkung der eigenen Arbeit verbessert werden kann, wird am Praxisbeispiel des ESF-Förderprogramms „Stärken vor Ort“ aufgezeigt. Hierfür sind genaue Analysen zur Zielgruppe und des sozialen Nahraumes, sowie Überlegungen der Kooperation und Nachhaltigkeit und das Formulieren von operationalen Zielen notwendig.

Hans-Jürgen Fischer Lokale Koordinierungsstelle „Stärken vor Ort“ im Jugendamt der Stadt Nürnberg

ab 17.30 Uhr

COME TOGETHER
Ein musikalischer Abend im Kinder- und Jugendhaus „Klüpfel“, Leitzstraße 10, 90489 Nürnberg
mit der Band „SILLY STRINGS“

PROGRAMM

Freitag, 23.09.2011

9.00 Uhr

WIE VIEL ZUKUNFT HAT DIE KINDER- UND JUGEND-ARBEIT – EIN ARBEITSFELD AM SCHEIDEWEG

Prof. Dr. Thomas Rauschenbach
Vorstandsvorsitzender und Direktor
des Deutschen Jugendinstituts e.V. (DJI)

10.00 Uhr

FORSCHENDE ZUGÄNGE ZUR OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

Dr. Marc Schulz
Stiftung Universität Hildesheim

Zeitzeugen – biographisches Blitzlicht, NN

11.00 Uhr

PAUSE

11.15 Uhr

„GUT IST, WAS WIRKT?“

Ein kritischer Blick auf Ziele und Methoden der Wirksamkeitsforschung in der Jugendarbeit und ein Ausblick auf die Zukunft

Prof. Dr. Manfred Garhammer
Soziologie für die Soziale Arbeit,
Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

Zeitzeugen – biographisches Blitzlicht, NN

12.15 Uhr

SCHLUSSWORT ZUR TAGUNG

Bernd Kammerer
Tagungsleitung, Jugendamt der Stadt Nürnberg

HINWEISE

TAGUNGSLEITUNG
Bernd Kammerer, Stadt Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt

MODERATION
Fabian J. Fiedler, Medienzentrum PARABOL, Nürnberg

TAGUNGSMANAGEMENT
Gerald Fröhlich, Stadt Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt
Telefon 0911/231-5597, Fax 0911/231-3488
E-Mail: gerald.froehlich@stadt.nuernberg.de

TAGUNGSORT
Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, Fakultät Sozialwissenschaften, Bahnhofstr. 87, 90402 Nürnberg
Es wird empfohlen, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. (Buslinie 36, Haltestelle Hochschule; Straßenbahnlinie 5 oder S-Bahnlinie 1 oder 2, Haltestelle Dürrenhof)

TAGUNGSGEBÜHR
100,– € (50,– € für Studenten/-innen und Praktikanten/-innen).
Für Mitarbeiter/-innen aus Dienststellen im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg, des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt und seinen Jugendverbänden sowie Studenten/-innen der Georg-Simon-Ohm-Hochschule und Evang. Hochschule Nürnberg (Fakultät Sozialwissenschaften) entfällt die Tagungsgebühr (bitte eine Kopie des aktuellen Studentenausweises beilegen). Eine schriftliche Anmeldung ist jedoch trotzdem unbedingt erforderlich. Das Anmeldeformular kann auch kopiert werden!

BANKVERBINDUNG
Sparkasse Nürnberg, BLZ 760 501 01, Konto-Nr. 1.010.941
Verwendungszweck: KoSt 9520 100 280 / Forum 2011

Bitte geben Sie bei der Überweisung unbedingt Ihren Namen und den Verwendungszweck an. Danke!

ANMELDUNG
Mit beiliegendem Formular **bis spätestens 02.09.2011**. Der Rücktritt ist bis 14 Tage vor Tagungsbeginn möglich; Rücktrittsgebühr: 25,– €.

UNTERKUNFT
Bitte wenden Sie sich direkt an die Congress- und Tourismuszentrale Nürnberg, Frauentorgraben 3, 90443 Nürnberg
Telefon: 0911/2336-121/122, Fax 0911/2336-166
www.tourismus.nuernberg.de

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien –
Jugendamt der Stadt Nürnberg
Bereich Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit
an Schulen, Familienbildung, Erziehungsberatung
Nürnberger Forum der
Kinder- und Jugendarbeit 2011
Dietzstraße 4

90443 Nürnberg

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit

ANMELDUNG

Nürnberger Forum der
Kinder- und Jugendarbeit

Per Fax: **0911/231-3488**

Per Post: **Stadt Nürnberg, Jugendamt, Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit, 90433 Nürnberg**
Anmeldung ausfüllen, abtrennen und in ein frankiertes Sichtfensterkuvert stecken.

Per Internet: www.forum-jugendarbeit.nuernberg.de

Vorname

Name

Einrichtung

Straße

PLZ/Ort

Telefon (dienstl.)

Fax (dienstl.)

E-Mail (dienstl.)

Mitarbeiter/-in einer Dienststelle im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg **JA** ☐ **NEIN** ☐

Mitarbeiter/-in des KJR/Jugendverband **JA** ☐ **NEIN** ☐

Dienststelle:

Student/-in der Evang. Hochschule Nürnberg, Fakultät Sozialwissenschaften
(eine Kopie des gültigen Studentenausweises liegt bei) **JA** ☐ **NEIN** ☐

Student/-in der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, Fakultät Sozialwissenschaften
(eine Kopie des gültigen Studentenausweises liegt bei) **JA** ☐ **NEIN** ☐

Die Tagungsgebühr habe ich überwiesen.
Ich bin damit einverstanden, dass mein Name samt Adresse für die anderen Teilnehmer/-innen in Form einer Teilnehmerliste zur Verfügung gestellt wird.

Teilnahme am **„Come together“**
am Donnerstag, den 22. September 2011,
ab 17.30 Uhr im Kinder- und Jugendhaus „Klüpfel“ **JA** ☐ **NEIN** ☐

Datum

Unterschrift

Jugendamt
STADT NÜRNBERG

GEORG-SIMON-OHM
HOCHSCHULE NÜRNBERG

KJR

BÜNDNIS für FAMILIE
Nürnberg

www.forum-jugendarbeit.nuernberg.de
www.jugendamt.nuernberg.de

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit 2011

EINE FACHTAGUNG

des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt der Stadt Nürnberg, des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt und der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

MIT UNTERSTÜTZUNG UND FACHLICHER BEGLEITUNG

- der Evangelischen Hochschule Nürnberg, Fakultät Sozialwissenschaften

Bildnachweis: istockphoto.com, Fotos der Foto-DVD „Blickwinkel", die der Deutsche Bundesjugendring im Rahmen von „Projekt P – misch dich ein" produziert hat: **dp** dieprojektoren agentur für gestaltung und präsentation, **rw** Journalistenbüro Röhr : Wenzel, **pk** studioprokopy werbeagentur & fotostudio

IMPRESSUM

Veranstalter
Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit
c/o Stadt Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt
Bereich Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen, Familienbildung, Erziehungsberatung, 90443 Nürnberg

Druck
Nova Druck Goppert GmbH
Andernacher Straße 20, 90411 Nürnberg

Grafik
zur.gestaltung
Moltkestraße 5, 90429 Nürnberg